

Gestohlene Zeit – Geschenke Lebensfreude

Angelika Kirchdorffer

16. Juni bis 01. Juli

Pressespiegel

Einladung zur Kunst- und Mit-Mach-Ausstellung

Vom **16.6. bis 1.7.** in der Kunstschrinne Weißenburg

Täglich von **9 Uhr bis 19 Uhr**

Mit Mutmach-Mitmachstation

Schmöcker Ecke mit Fachliteratur zum Thema Malen und Maler

Garten Ecke Tee- und Kaffeestation

Venedig Ecke mit handbemalten original venezianischen Masken, mit Gewändern und Kopfschmuck

Über **60 Bilder** aus 10 Jahren Kann man mit Sand, Leim, Kohle, Graphit, Öl, Acryl, Zellstoff, Schwamm, Erde malen?

Angelika Kirchdorffer aus Dietzenheim

Überzeugen Sie sich! Schauen Sie mal vorbei!

Eintritt freil

Wochenzeitung Weißenburg
06. Juni 2012, Ausgabe 23

Kunstaussstellung in der Schranne in Weißenburg „Gestohlene Zeit - geschenkte Lebensfreude“



Weißenburg (ea). Vom 16. Juni bis 1. Juli 2012 lädt Angelika Kirchdorffer aus Dettenheim zur Kunst- und Mit-Mach-Ausstellung in die Kunstschrane Weißenburg ein.

Kann man mit Sand, Leim, Kohle, Graphit, Öl, Acryl, Zellstoff, Schwamm oder Erde malen? Angelika Kirchdorffer wird es Ihnen zeigen! Seit 10 Jahren malt sie im Verborgenen und besuchte regelmäßig Malkurse bei namhaften Künstlern. Zu ihren Lieblingen und Besonderheiten zählen Naturbilder, Portraits und Abstraktionen. Der Reiz der verschiedenartigen Oberflächen ist Thema in vielen ihrer über 60 Werke. Es gibt eine Mut-Mach-Mit-Mach-Station für jeden, der es mal probieren möchte. Angelika Kirchdorffer lädt auch herzlich Kindergarten-

gruppen und Schulklassen ein, um Kunst live zu erleben und auszuprobieren. In der Schmökerecke steht Fachliteratur zum Thema Malen und Maler zur Verfügung. In einer eigenen Gartenecke werden auch Abstraktionen und anderes über Blumen, Gärten und Landschaften ausgestellt. Handbemalte original venezianische Masken und selbst genähte venezianische Gewänder und Kopfschmuck sind in der Venedigecke zu bewundern. Schauen Sie mal vorbei und überzeugen Sie sich selbst von der Vielseitigkeit der gezeigten Arbeiten.

Angelika Kirchdorffer freut sich auf Ihren Besuch. Die Ausstellung ist täglich von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei!

Bild: E. Auernhammer

Angelika Kirchdorffer stellt in der Kunst-Schranne aus

Mitmach-Ausstellung

„Gestohlene Zeit, geschenkte Lebensfreude“ – Vernissage am Freitag



Will Mut machen, sich selbst als Künstler zu probieren: Angelika Kirchdorffer zeigt ab Freitag in der Kunst-Schranne in Weissenburg ihre Werke. Foto: Steiner

WEISSENBURG (ste) – „Gestohlene Zeit, geschenkte Lebensfreude“, lautet der Titel der Mitmach-Ausstellung, die Angelika Kirchdorffer vom Samstag, 16. Juni, bis Freitag, 1. Juli, in der Kunst-Schranne in Weissenburg zeigen wird. Die Dettenheimer Hobbykünstlerin präsentiert insgesamt 60 Bilder aus zehn Jahren, die mit den unterschiedlichsten Materialien gefertigt wurden. So verwendet sie neben Ölfarben und Acryl auch gerne Sand, Leim, Kohle, Grafit, Zellstoff, Schwämme und Erde.

Die bald 50-Jährige hat ihre Berufung erst relativ spät gefunden und diese in den vergangenen zehn Jahren auch überwiegend im Verborgenen ausgeübt. Zehn Jahre malte Angelika Kirchdorffer nur für sich, besuchte regelmäßig Malkurse bei namhaften Künstlern in Pappenheim, Ingolstadt, Hilpoltstein, Roth und Georgensgmünd und feilte permanent an ihrer Technik.

Am liebsten malt die gelernte Industriekauffrau Naturbilder, Porträts und Abstraktes und entwickelte dabei auch ihre ganz eigene Stilrichtung, bei der sie ein künstlerisches Credo im Auge behält: „Die Sprache der Farbe ist für mich Poesie mit dem Pinsel.“ Was sich in vielen ihrer Werke wiederfindet, ist der Reiz, mit verschiedenen Oberflächen zu spielen und zu experimentieren. So gehen Erde, Sand, Holz und Muscheln aus

den unterschiedlichsten Regionen oftmals eine harmonische Verbindung ein, wie zum Beispiel im Venedig-Strandbild, das Erde aus der Toskana, Wüstensand aus der afrikanischen Steppenlandschaft sowie Muscheln und Sand vom Lido vereint.

Kirchdorffer liebt sowohl die bodenständige figürliche Darstellung als auch die Abstraktion. Denn die Künstlerin will mit ihren Werken auch Dinge verklären und dadurch den Betrachter inspirieren, sich mit der Materie und dem Dargestellten auseinanderzusetzen. Die Dettenheimerin will ihre Besucher aber auch animieren, einmal selbst zu Farbe und Pinsel zu greifen und dabei für sich zu entdecken, wie inspirierend Kunst sein kann. „Man kann auch mit wenig Kunstkenntnis schöne Dinge entstehen lassen“, lautet ihre Erfahrung. Deshalb will sie vor allem Kinder und Schulklassen einladen, ihre Ausstellung zu besuchen und dabei auch „Kunst zum Anfassen“ hervorzubringen.

i Die Ausstellung „Gestohlene Zeit, geschenkte Lebensfreude“ ist täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Neben einer Mitmach-Mitmach-Station laden auch eine Schmöcker- und Gartenecke sowie die Tee- und Kaffeestation zum Verweilen ein. Die Vernissage ist am Freitag, 15. Juni, um 19.00 Uhr. Weitere Infos im Internet unter der Adresse www.kunstschranne.de.

Weißenburger Tagblatt
18. Juni 2012, Ausgabe Nr. 138



Farbenfrohe Veranstaltung: Familie Helmut Linner kam zur Vernissage ihrer Freundin Angelika Kirchdorffer in venezianischen Kostümen. Mit im Bild oben ist OB Jürgen Schröppel, der die vielfältige Ausstellung eröffnete. Fotos: Leykamm



Angelika Kirchdorffer stellt in der Kunst-Schranne aus

Zu Kreativität ermutigen

Themenvielfalt: Von der Dettenheimer Dorferneuerung bis ins Weltall

WEISSENBURG (ley) – Zehn Jahre lang ließ die Dettenheimer Künstlerin Angelika Kirchdorffer nahezu völlig im Verborgenen ihre Ideen in Werke fließen, die sowohl thematisch als auch maltechnisch vor Vielfalt überquillen. Nun bahnte sich dieser Strom seinen Weg ins kreative Herz der Stadt Weißenburg. Die Vernissage zur Ausstellung „Gestohlene Zeit – geschenkte Lebensfreude“ der 49-Jährigen in der Kunst-Schranne begeisterte die Besucher.

Auch deren Strom wollte zu Beginn gar nicht abreißen. Trotzdem ließ es sich Kirchdorffer nicht nehmen, selbst am Eingang zu stehen und eifrig Hände zu schütteln. Bis aus München kamen die Gäste ange-reist. Die teils etwas weiteren Fahrwege spiegelten dabei auch den Radius der Dettenheimerin wieder, den sie in den vergangenen Jahren für sich selbst beim Besuch diverser Malkurse zog. Von Roth bis Ingolstadt war sie regelmäßig unterwegs.

Ihre Entscheidung, das eigene kreative Kämmerlein nicht nur für solche Kurse zu verlassen, sondern nun auch, um die eigenen Werke einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren, wusste Weißenburgs Oberbürgermeister Jürgen Schröppel an der Vernissage zu würdigen. Der Schritt habe großen Mut erfordert, da Kirchdorffer in ihren Werken auch ureigene Gefühle von innen nach außen trage.

Doch genau diese Art von Lebensnähe war es auch, die bei den Besuchern ankam. Denn Allüren findet man bei der 49-Jährigen keine. Sie will mit ihrem Können nicht angeben, sondern mit ihren Werken inspirieren. Aber sie stellt ihr Licht auch nicht in falscher Bescheidenheit unter den Scheffel. „Ich kann sehr viel, aber ich wende nicht alles an“, erklärte sie.

Authentisch zu sein sei ihr viel wichtiger. Deswegen hält sie die Kreativität auch nicht zurück, wenn sie „aus mir herausbricht“, beschrieb die Dettenheimerin. Dass sie hierbei auch mal gegen das Lehrbuch verstößt, stört sie nicht mehr. „Ich bin nicht die Regel der Kunst, sondern die Angelika“, brachte sie ihr Motto auf den Punkt.

Ihre Einstellung ist über die Jahre herangereift – und ist dabei auch in

einer bitteren Erfahrung verwurzelt. Ein Künstlerkollege hatte ihr zu Beginn ihrer schöpferischen Dekade durch seine Kritik beinahe den Mut genommen, weiterzumachen. Doch sie riss das innerliche Ruder herum – zum Wohl der Betrachter ihrer Bilder wie auch ihrem eigenen. „Durch die Malerei habe ich sehr viel Lebensfreude bekommen“, strahlte sie zur Vernissage.

Diese Erfahrung will sie weitervermitteln. Anderen Mut zusprechen, selbst kreativ zu werden. Auch in der Ausstellung selbst gibt es dazu zarte Appelle. Bücher über die Malerei stehen bereit, Windspiele und ein Gong wollen von den Besuchern bewusst zum Klingen gebracht werden. Eine große, gegossene Klangschale lädt ein, ihr sphärische Töne zu entlocken und dabei auch das Wasser in ihr zum Tanzen zu bringen.

Überraschende Vielfalt

Helmut Linner aus Langenaltheim machte es zur Vernissage gekonnt vor. Mit dessen ganzer Familie war Angelika Kirchdorffer schon in Venedig. Nun erschienen die Linnere deswegen auch in venezianischen Gewändern.

Die Ausstellung hält nach der Eröffnung ebenfalls Überraschungen parat, was auch an der Vielfalt der Themen liegt. Ein Werk der Künstlerin beschäftigt sich mit der Dorferneuerung Dettenheims, ein anderes mit der Kollision von Milchstraße und Andromedagalaxie (ein unabwendbarer, aber Milliarden Jahre dauernder Prozess). Kirchdorffer nimmt den Betrachter hinein in die Entstehung ihrer Bilder, aber auch in ihre eigene Entwicklung als Künstlerin.

Bis Sonntag, 1. Juli, steht die 49-Jährige in der Kunst-Schranne täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr den Besuchern, unter denen sich auch gerne Schulklassen und Kindergartengruppen befinden dürfen, Rede und Antwort. Der Eintritt ist frei. Am Eingang befindet sich jedoch ein kleines Sparschwein, das gefüllt werden darf. Der Inhalt kommt dem Verein „Kinderschicksale Mittelfranken“ zugute. Sein Ende wird das Tierchen am Ende der Ausstellung erleben: Am 1. Juli um 15.00 Uhr soll es geschlachtet werden.

Kunst-Spende für Kinder



WEISSENBURG – Unter dem Motto „gestohlene Zeit, geschenkte Lebensfreude“ hat Angelika Kirchdorfer ihren Werdegang von ersten zaghaften Pinselstrichen bis heute dargestellt und eine Mutmach-Mitmach-Ausstellung in der Schranne initiiert. Im Rahmen dieser Ausstellung hat die Künstlerin um Spenden für die Kinderschicksale Mittelfrankens gebeten und konnte am Ende 413 Euro an die Vorsitzende Cristine Wägemann übergeben. Während der gesamten Ausstellungsdauer in der Schranne haben auch viele Kinder und Jugendliche das kostenlose Angebot angenommen und selbst bis dato noch unbekannte Mal-Techniken ausprobiert. Mit dem Ergebnis war Kirchdorfer mehr als zufrieden: „Einige junge Talente wurden jetzt erst entdeckt.“